

**Fach**

**Katholische Religionslehre**

**Abschlussgrad**

B.Ed.

**Hochschule**

Theologische Fakultät Trier in Kooperation mit der Universität Trier

**Datum der Akkreditierung**

05.05.2008

**Dauer der Akkreditierung**

30.09.2013

**Start des Studienbetriebs**

Wintersemester 2008/09

**Akkreditiert als Teil eines  
Mehrfächerstudiengangs?**

ja  nein

**Fakultät/Fachbereich**

Theologische Fakultät Trier

**Kontakt**

Prof. Dr. Josef Steinruck  
Studiendekan  
Universität Trier, Universitätsring 19, 54296 Trier  
Tel.: 0651-201-3520  
Fax: 0651-201-3951  
E-Mail: steinruc@uni-trier.de

**Auflagen**

Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen.

Studienfachspezifische Auflagen:

1. Die Hochschule muss exemplarische Studienverlaufspläne für häufig gewählte Fächerkombinationen zzgl. der Bildungswissenschaften und begleitenden Schulpraktika vorlegen. Dabei ist die Studierbarkeit vor dem Hintergrund des Spracherwerbs deutlich zu machen und die Verortung der nachzuholenden Sprachen deutlich zu machen.
2. In die allgemeinen Verfahren zur Qualitätssicherung (Studierbarkeit Workloadrealitäten) sind spezifische Aspekte der Lehramtsstudiengänge aufzunehmen (Überschneidungsfreiheit, inhaltliche Abstimmung zwischen den an der Ausbildung beteiligten, Berufsfeldorientierung). In diesem Sinne sollten Verfahren zur Qualitätssicherung und speziell zur Lehrevaluation systematisiert und Rückmeldeverfahren implementiert werden.
3. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich des professionsbezogenen Anspruchs der lehramtsbezogenen Ausbildung zu überarbeiten (vorbehaltlich der Genehmigung des MBWJK).
4. Das Orientierungsmodul ist stärker an den Eingangsvoraussetzungen der Studierenden auszurichten.
5. Die hohe Anzahl von Prüfungen im Bachelorstudiengang sowie in den Mastermodulen LMR-9, LMG-10 und LMG-11 muss aus Gründen der Studierbarkeit reduziert werden.

<b>Auflagen erfüllt?</b>	6. Das Modul LMR-9 ist hinsichtlich Umfang, Veranstaltungsformen, Prüfungsanzahl und der Passung von erwarteten Kompetenzen und Veranstaltungen zu überarbeiten
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p> <p>Das Studienfach Katholische Religionslehre ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.</p> <p>In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen.</p> <p>Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.</p> <p>Für das Bachelor-Studienfach sind Lateinkenntnisse gefordert, die durch das Latinum nachzuweisen sind.</p> <p>Die Ausbildung will den Studierenden zusätzlich zur Vermittlung des für den Beruf der Religionslehrkraft erforderlichen Fachwissens dazu helfen, ein tragfähiges Bild von Gott, Mensch und Welt zu gewinnen und die Sensibilität für die Verantwortung des Menschen vor Gott, den Mitmenschen und der Umwelt zu entwickeln.</p> <p>Der Bachelorstudiengang zielt darauf ab, solche Kompetenzen zu befördern, die zu einem theologisch-hermeneutischen Verständnis der Welt führen und dabei auch die für den Religionsunterricht relevanten Sachverhalte aus philosophischen und sozialwissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigen.</p> <p>Das erste Modul (15 LP) dient der Einführung in das Fach und die fachwissenschaftlichen Methoden, bringt aber auch schon eine erste Begegnung mit der Fachdidaktik, die ihren Schwerpunkt mit dem Modul im 3. und 4. Semester hat. Auf das Einführungs- und Grundlagenmodul folgt in Modul 2 (Die Frage nach Gott) und Modul 3 (Jesus Christus / Kirche) die Hinführung zu den Grundlagen des christlichen Glaubens. Modul 4 beinhaltet Religiöse Erziehung und Bildung. Die Module 5 bis 7 (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt; Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft; Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens) machen die Studierenden mit der Umsetzung des Glaubens in das Handeln und mit der Entfaltung des Christentums in der Geschichte bekannt und thematisieren auch das Verhältnis zu anderen und abweichenden Formen von Religion und Kirche.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	Die Gutachterinnen und Gutachter kamen bei der Sichtung der Antragsunterlagen sowie bei der Vorortbegehung an der Hochschule zu einem positiven Gesamteindruck des Studienfaches Katholische

<p><b>Mitglieder der Gutachtergruppe</b></p> <p><b>Verfahrensnummer AQAS</b></p>	<p>Religionslehre. Profil und Zielsetzung des Studienfaches sind sachlogisch aufgebaut. Das Curriculum ist in sich schlüssig und zielführend.</p> <p>Zu einem ordnungsgemäßen Theologiestudium, das wissenschaftlichen Ansprüchen genügen soll, gehört auch die Kenntnis der einschlägigen Sprachen (Latein/Griechisch/Hebräisch). Für den Spracherwerb muss deshalb aus Sicht der GutachterInnen eine befriedigende Lösung gefunden werden.</p> <p>Bezüglich der Studierbarkeit scheint der Bachelorstudiengang transparent und stringent organisiert und in der vorgesehenen Zeit absolvierbar zu sein. Die inhaltliche Füllung der Module entspricht den staatlichen und kirchlichen Vorgaben, die die Universität nicht zu verantworten hat. Gleichwohl sind Verbesserungen denkbar, die u.a. in den Auflagen formuliert sind.</p> <p>Einerseits wird das Bemühen deutlich erkennbar, den Studiengang berufsfeldorientiert anzulegen, andererseits kann diese Berufsfeldorientierung in den zumeist stark fachwissenschaftlich ausgelegten Modulen durch deutlichere fachdidaktische Bezüge intensiviert werden.</p> <p>Prof. Dr. Birgit Jank, Universität Potsdam (Institut für Musik und Musikpädagogik) Dr. Gabriele Obst, Akademische Oberrätin am Oberstufen-Kolleg NRW, Universität Bielefeld (Vertreterin der Berufspraxis) Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen (Theologische Fakultät) Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch, Universität Freiburg (Theologische Fakultät) Clemens Weingart, Universität Freiburg (studentischer Gutachter)</p> <p>110084</p>
--	--